

Gedichtanalyse ist schon ein bssichen sinnvoll, glaube ich

Beitrag von „Djino“ vom 8. September 2019 20:40

Zitat von mi123

aber diese dominante Rolle, die Gedichte einnehmen, halte ich für völlig bescheuert

Von einer dominanten Rolle kann keine Rede sein.

Als wir im Fachbereich Deutsch unser jetziges / neues Schulinternes Curriculum erstellt haben, wurden Gedichte in der Entwurfsversion fast vollständig ignoriert.

In dem, was die verschiedene Jahrgangsteams einreichten, fanden sich:

Klasse 5: ein eher "spielerischer" Umgang mit Gedichten (Jahreszeitgedichte, Metrum erspüren, Reimschema, Elfchen, ...)

Klasse 6: nichts

Klasse 7: nichts

8, 9: nichts

Klasse 10: Die Schüler können Gedichte umfassend analysieren und interpretieren (und erfassen/umsetzen/...). Nur wie sie diese Kompetenzen hätten erwerben sollen, das war aufgrund der vorangehenden Jahre irgendwie nicht ersichtlich.

Ich denke (befürchte?), dass dieser Stellenwert, der Gedichten hier eingeräumt wurde, recht repräsentativ ist. War ja schließlich eine ganze (nicht zu kleine) Fachgruppe, die daran arbeitete. (Für das Fach Englisch kann ich ähnliches berichten, nur dass dort Gedichte noch weniger intensiv /wohl erst ab der 11. Klasse schriftlich "auseinandergenommen" werden.)

Diese Diskussion um Gedichte ist mMn somit sehr übertrieben.

Der mittlerweile doch schon in die Jahre gekommene Tweet zeigt aber, wie wichtig das zugrunde liegende Wissen ist. Schließlich bedient er sich durchaus stilistischer Mittel, die ihn so wirkungsvoll werden lassen.